

CHRONIK DER GEMEINDE BAD DÜRKHEIM

- Kurzfassung -

Um die Jahrhundertwende gelangte die Botschaft vom wiederaufgerichteten Gnadem- und Apostelamt durch Geschwister aus Mannheim nach Ludwigs-
hafen a.Rh. und von dort etwa 1923 auch nach Bad Dürkheim. Aufgrund der unermüdlichen Weinbergsarbeit, vornehmlich der Brüder Albert Knapp, Hans Mörschel und Karl Sack, konnte am Ostersonntag 1929 der erste Gottesdienst in der hiesigen Turnhalle als Gästegottesdienst durchgeführt werden. Während Gottesdienste und Belehrungsstunden an gleicher Stelle ab November d.J. zur ständigen Einrichtung wurden, fanden sie ab Februar 1930 in Räumen der Familie Farny in Grethen statt. Im feierlichen Gottesdienst vom 2. April 1930 konnte Apostel Hartmann die ersten 25 Seelen versiegeln. Dieser Tag gilt deshalb als Gründungstag der Gemeinde, die in den folgenden Jahren ständig wuchs und Ende 1938 bereits 65 Seelen zählte.

Eine neue Bleibe fand die Gemeinde nach dem Heimgang von Schwester Farny i.J. 1937 am gleichen Ort, im Hause des Schreiners und Tischlers Burkhardt, wo sie bis zur Trennung aus Platzgründen i.J. 1953 blieb. Die in Bad Dürkheim wohnenden Geschwister fanden in zwei Räumen der Gaststätte unserer Geschwister Schuster, Römerplatz 2, im Bad Dürkheim eine neue Versammlungsstätte, in der die Gottesdienste bis zur Einweihung unserer Kirche i.J. 1961 durchgeführt werden konnten. - Für die 15 aus der pol. Gemeinde Hardenburg kommenden Geschwister fanden gesonderte Gottesdienste in der Wohnung der Geschwister Presser aaO statt.

Trotz widriger Umstände und Anfeindungen von außen wuchs die Anzahl der Gemeindeglieder durch die vom Herrn gesegnete Weinbergsarbeit ständig. Sie betrug Ende 1960 bereits 132 Seelen.

Im Jahre 1932 konnte ein Gemeindechor gegründet werden, der aus ca. 8 - 10 Sängern bestand und von Br. Artur Becker geleitet wurde, der bis dahin den Gemeindegesang mit seiner Violine begleitete. Von 1943 bis etwa 1948 wirkte auf Wunsch des Apostels Hartmann ein Frauenchor unter der Leitung von Schw. Rose Thoma, da die Brüder zur Wehrmacht eingezogen waren.

Nachdem i.J. 1960 in der Gerberstraße ein Baugrundstück erworben werden konnte, erfolgte noch im gleichen Jahr der erste Spatenstich zum Bau unserer Kirche, die bereits am 26. Juli 1961 in einem feierlichen, in die Gemeinden Ludwigshafen - Hohenzollernstraße, Oggersheim, Neustadt a.d.W., Haßloch und Landau i.d.Pf. übertragenen Gottesdienst durch Bez. Apostel Friedrich Bischoff geweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

Nach von Grund auf erfolgter Renovierung 1985/86, die etwa 9 Monate andauerte, führte Apostel G. Beck das in neuem Glanz erstandene Gotteshaus im Gottesdienst vom 6. September 1986 wieder seiner Bestimmung zu.

Mit freundlicher Unterstützung der hiesigen Stadtverwaltung fand die Gemeinde während des Umbaues Aufnahme im der Valentin-Ostertag-Schule.

Die Gottesdienste unserer Gemeinde wurden an folgenden Versammlungsstätten durchgeführt:

- | | |
|---------------|---|
| 1930 - 1937 | im Hause Farny, Grethen, Kaiserslauterer Straße |
| 1937 - 1953 | im Hause Burkhardt (später Molle), Grethen |
| 1935 - 1939 | im Hause Presser, Hardenburg (für Geschwister von dort) |
| 22. März 1953 | Trennung der Gemeinde aus Platzgründen |
| 1953 - 1961 | im Hause Schuster, Bad Dürkheim, Römerplatz 2 (für die in Bad Dürkheim wohnenden Geschwister) |
| 1953 - 1961 | am bisherigen Versammlungsort für die in Grethen und Hardenburg wohnenden Geschwister |

Im Auftrage des jeweiligen Bezirksapostels dienten in der Gemeinde

als Vorsteher:

- | | |
|-------------|----------------------------|
| 1930 - 1934 | Bezirksältester Fuß |
| 1934 - 1938 | Priester Karl Morgenthaler |
| 1938 - 1948 | Priester Ernst Schneider |
| 1948 - 1951 | Bez.Ev. Emil Müller |
| 1951 - 1961 | Priester Bernhard Müller |
| 1961 - 1980 | Gem.Ev. Heinrich Hauer |
| seit 1980 | Hirte Karl Armbrust |

als Priester : Karl Morgenthaler, Ernst Schneider, Christian Hubach, Artur Becker, Bernhard Müller, Kurt Asal, Hinrich Alpers, Horst Hoffmann jun., Dieter Joder, Horst Hoffmann sen., Karlheinz Asal, Manfred Dietz, Herbert Weiß, Joachim Wolf

als Diakon : Fritz Berenz I., Fritz Krause, Manfred Hubach, Hermann Wipfler, Adolf Stapf, Bodo Rohsmanneck, Paul Fries, Rüdiger Gelf, Stefan Gonschior, Timo Joder, Norman Weiß

als Unterdiakon: Kurt Krause.

Heute zählen zur Gemeinde 176 Geschwister, davon 18 Kinder.

Ämter der Gemeinde: 1 Hirte, 4 Priester, 5 Diakone.

Aus der Gemeinde gingen auch Brüder hervor, die unseren Geschwistern in anderen Gemeinden in verschiedenen Amtsstufen gedient haben.

Diese Kurz-Chronik gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung unserer Gemeinde bis zum Ende des Jahres 1993, wobei nur noch unvollständige Unterlagen zur Verfügung standen und lediglich lückenhafte Erinnerungen älterer Geschwister herangezogen werden konnten.

Über allem aber steht die von Bez.Apostel Bischoff in einem Gottesdienst geäußerte Erkenntnis

ALLES WAR GNADE
ALLES IST GNADE
ALLES BLEIBT GNADE

Bad Dürkheim, im Dezember 1993

K. Armbrust